



Basel, den 26.9.2019

Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 07 / 2019
Dienstag, 16. September 2019, 17.00 – 18.45 Uhr

Mike Bochmann (MB) begrüsst alle Anwesenden zur Sitzung und besonders Simon Rohner (SR) zu seiner ersten Vorstandssitzung als KSBS-Präsident. Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, sich bei Wortmeldungen kurz mit ihrem Namen und Schulstandort vorzustellen.

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 27. August 2019

-//- Das Protokoll wurde von Jean-Michel Héritier (JMH) verfasst. Es wird vom Vorstand mit grossem Mehr genehmigt.

2. Mitteilungen

Aus dem Leitenden Ausschuss (LA)

SR berichtet, dass der Departementsvorsteher, Regierungsrat Dr. Conradin Cramer, über die aktuelle Situation in den teilweise übervollen, neuen Klassen der Sek 1- Stufe informiert und darauf hingewiesen wurde, dass diese Situation aus pädagogischer Sicht nicht haltbar sei.

SR berichtet über den Stand bei der geplanten Änderung in der Verordnung für Schulleitungen in der Volksschule (Ausweitung der Bewerbungskriterien). Die KSBS hat diesbezüglich sowohl beim Departementsvorsteher als auch im Erziehungsrat (ER) vorgesprochen und dabei auf ihren Standpunkt in diesem Geschäft (vgl. Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 05/2019) verwiesen. Der Entscheid im ER wurde verschoben und wird frühestens im Oktober 2019 erfolgen.

SR berichtet über den Antrag der ALK des Zentrums für Brückenangebote (ZBA) bezüglich der Wiedereinführung einer «neutralen Aufnahmeprüfung zum Übertritt in weiterführende Schulen». Dieser wurde an den Leiter Mittelschulen und Berufsbildung (Ulrich Maier) weitergeleitet und wird mit diesem am Dienstag, 17. September 2019, ein erstes Mal besprochen.

Marianne Schwegler (MS) informiert, dass sich der Leitende Ausschuss (LA) über weitere Anmeldungen zur Schulung der neuen Konferenzvorstände am Dienstag, 24. September, um 17 Uhr am Claramattweg 8, Basel freuen würde.

Christoph Tschan (CT) teilt mit, dass er während der heutigen Sitzungspause die Unterlagen für die kommende Bildungsreise des KSBS-Vorstands an alle Angemeldeten verteilen wird.

Aus dem Vorstand

Sekundarschule: Gewünscht wird eine übersichtliche Sammlung mit den aktuell gültigen Weisungen der VSL.

⇒ *Der LA nimmt das Anliegen entgegen.*

Gymnasium: Am Schulstandort wurde eine Information über die aktuelle Schülerinnen- und Schüler-Statistik angekündigt. Diese hat jedoch noch nicht stattgefunden.

3. Ratschlag Digitalisierung Volksschulen und ZBA

SR führt kurz ins Thema ein und begrüsst als Gast den Leiter Volksschulen, Dieter Baur (DB) sowie den designierten Projektleiter ICT, Lukas Kissling (LK).

Stellungnahme der KSBS

Bei der Konsultation «Ausbau Digitalisierung Volksschulen und ZBA» hatte der KSBS-Vorstand am 9. April 2019 u.a. wie folgt Stellung zum vorliegenden Ratschlag genommen (vgl. Protokoll der Vorstandssitzung 3/19):

- Klarer kantonaler Rahmen (kein teilautonomer Wildwuchs)
- Entlastung für LP-WB
- Pädagogischer Support
- Gesundheitsaspekt
- Geräte auch für Fachpersonen an den Schulen
- Alternative BYOD zum Standardgerät (LP gleich wie Schülerinnen und Schüler, SuS)

Bericht des Leiters Volksschulen

DB berichtet über den aktuellen Stand des Geschäfts. Bei allen strategischen Fragen ist DB zuständig. Technische Fragen sind hingegen am besten bei Thomas Grossenbacher (Leiter ICT Schulen) direkt vorzubringen. LK wurde von der Volksschulleitung (VSL) neu als designierter Projektleiter für die bevorstehende Umsetzung eingesetzt.

Die Bildungs- und Kulturkommission (BKK) des Grossen Rates GR hat den Ratschlag über 25 Mio CHF nach einer einzigen Anhörung dem GR zur Überweisung empfohlen. Eine Genehmigung des Geschäfts durch den GR ist somit noch in diesem Kalenderjahr möglich. Danach ist bei der Projekteinführung ab Januar 2020 eine Begleitgruppe mit KSBS-Beteiligung vorgesehen.

Im Unterschied zur Abteilung Mittelschulen und Berufsschulen (MB) war die VSL der Meinung, dass auf das Mitbringen von eigenen Geräten sowohl von Seiten der SuS als auch der Lehrpersonen (LP) verzichtet werden soll. DB legt die vorwiegend pädagogischen Gründe für den Entscheid der VSL dar, warum die LP künftig mit demselben technischen Gerät wie die SuS ausgerüstet werden sollen. Die technische Ausrüstung mit diesen noch nicht näher definierten Geräten ist ebenso für die im Unterricht tätigen Fachpersonen sowie für die Kindergarten-Lehrpersonen vorgesehen. Auf eine Ausrüstung der Mitarbeitenden in den Tagesstrukturen wird aus finanziellen Gründen jedoch verzichtet. Die Lehr- und Fachpersonen können weiterhin frei entscheiden, ob sie ergänzend auch eigene Geräte verwenden möchten. Eine finanzielle Beteiligung an deren Erwerbskosten ist von Arbeitgeberseite jedoch nicht vorgesehen. DB bittet abschliessend darum, das Thema solange nur mit verantwortungsbewusster Zurückhaltung zu bewirtschaften, bis der Ratschlag politisch und offiziell genehmigt worden ist.

Statements aus der Fragerunde (Antworten DB / LK)

- Die Ausklammerung der TS wird bedauert. – *Das Finanzdepartement war nicht bereit, die entsprechend höheren Investitionen dafür zu bewilligen; zudem war stets nur eine Ausrüstung der staatlichen TS-Betrieben angedacht; die Poolgeräte an den PS-Standorten sowie die neuen W-Lan-Anlagen können jedoch auch von TS-Fachpersonen verwendet werden.*
- An einer Schule wurden Klassenzimmer bereits mit Geräten ausgerüstet. – *Dabei handelt es sich noch um Geräte, welche aus der bisherigen ICT-Ausrüstung stammen.*
- Müssen die neuen Ausrüstungen verwendet werden? – *Das ist von Seiten VSL erwünscht, kann jedoch nicht erzwungen werden.*
- Werden die Lehr- und Fachpersonen der Kriseninterventionsstelle (KIS) auch entsprechend ausgerüstet? – *Das ist so vorgesehen.*
- Einige SpA-Fachpersonen benötigen im Schulalltag kaum einen eigenen Computer. – *Die Ausrüstung erfolgt ad personam und soll von den Schulleitungen sinnvoll umgesetzt werden.*
- Was ist für die SuS an der Schnittstelle zwischen Volksschule und MB vorgesehen? – *Bei der politischen Behandlung des Ratschlags VS standen v.a. die pädagogischen Konzepte und weniger die technische Ausrüstung wie bei MB im Fokus. Die SuS können*

voraussichtlich nach Abschluss der Volksschule ihre dann fünfjährigen und somit grösstenteils amortisierten Geräte gegen einen kleinen Unkostenbetrag als persönliches Eigentum übernehmen und sie in den weiterführenden Schulen weiterverwenden.

- *Wie steht es bezüglich Nachhaltigkeit? – Die Weiterverwendung und das Recycling ausrangierter Geräte ist fest vorgesehen.*
- *Bei der Weiterbildung der Lehrpersonen scheint mir ein grösserer Aufwand als budgetiert anzufallen. – Die Weiterbildung wurde individualisiert geplant, um die Lehrpersonen möglichst auf ihrem aktuellen Stand abzuholen. Der Auftrag dafür befindet sich zur Zeit noch in Planung.*
- *Erfolgt der Support immer am Schulstandort? – Der technische Support wird in dezentralen Reparaturwerkstätten stattfinden und bietet bei Reparaturen ein sofortiges Ersatzgerät. Der pädagogische Support hingegen wird direkt vor Ort angesiedelt.*
- *Wer haftet bei Beschädigung der Geräte im Privatbereich – Es handelt sich um Leihgeräte unter privaten Haftungsbedingungen. Die VSL ist diesbezüglich bereits im Kontakt mit Fachleuten und möchte von den in anderen Kantonen gemachten Erfahrungen profitieren.*

4. Konsultation «Richtlinien F&I»

MB führt ins Thema ein und berichtet von den bisher zu diesem Thema schriftlich eingegangenen Rückmeldungen aus 16 PS-Standorten, von 4 Sek 1-Schulen, von der KIS, von den Spezialangeboten (SpA), von der Fachkonferenz Psychomotorik, von der Fachkonferenz Logopädie sowie von der Kommission Förderung und Integration (F&I). Der LA hat einen Entwurf für die KSBS-Konsultationsantwort verfasst und stellt diesen dem Vorstand in Form eines Tischpapiers als Arbeitsgrundlage zur Verfügung. Der LA dankt für die grosse Arbeit an den Standorten und in den Konferenzen. Die einzelnen Rückmeldungen werden in einer Zusammenstellung gesammelt und der zusammenfassenden Konsultationsantwort beigelegt.

Inhaltliche Zusammenfassung der Konsultationsantwort

Die KSBS betrachtet das vorliegende Papier «Richtlinien F&I» als gute Grundlage für einen weiteren Ausarbeitungsprozess, aber noch nicht als das massgebende Richtlinien-Papier für den beruflichen Alltag an der integrativen Volksschule. Erwartet wird eine Weiterüberarbeitung des vorliegenden Papiers mittels einer noch zu bildenden Arbeitsgruppe, in welcher die KSBS partizipativ Einsitz nehmen möchte. Die folgenden Punkte sind aus Sicht der KSBS verbesserungswürdig und werden zusammen mit dem Vorstand Punkt für Punkt durchgegangen:

- Ungleichbehandlung der Förderangebote
- Funktion SHP – Unterschied ISF/IK
- Angebote ausserhalb der Fachstelle F&I
- Sozialpädagoginnen an den Schulen (ausserhalb der SpA)
- Konzept & Auftrag SpA
- Personalqualifikation
- Einführungsklassen und andere Massnahmen in der Schuleingangsstufe
- Übergänge zwischen den Schulstufen
- Abgrenzung der Richtlinien

Abgrenzung zum Schulprogramm

In Ergänzung zum vorliegenden Tischpapier verweist MS auf die verschiedenen Kapitel und Fragestellungen des teilautonomen Schulprogramms, mittels welcher eine Vielzahl der im Unterrichtsalltag wichtigen Fragen vor Ort zu beantworten und zu klären sind. Die Schulprogramme befinden sich an vielen Standorten jedoch erst in Ausarbeitung. Die Erarbeitung des Schulprogramms erfolgt in Verantwortung der Schulleitung, die Konferenzvorstände können bei diesem Prozess den partizipativen Einbezug des Kollegiums sicherstellen. Die vorliegenden Richtlinien F&I ersetzen die breit abgestützte Ausarbeitung des teilautonomen Schulprogramms auf keinen Fall.

Statements aus der Diskussionsrunde – Hinweise aus dem LA

- Auf Einzel- und Kleingruppen-Therapie bei Logopädie und Psychomotorik hinweisen (anstelle von Einzel- und Gruppensetting).
- Bei Funktion SHP: beim Unterschied ISF/IK auch auf die SpA hinweisen.
- Angebote ausserhalb der Fachstelle F&I: Ein Hinweis auf das bestehende KIS-Konzept (Sek 1) fehlt.
- Personalqualifikation: An den SpA braucht es unbedingt gut qualifiziertes Personal; Ausnahmebedingungen gehören darum nicht in ein Richtlinienpapier; sonst droht eine Verwässerung bei den Anstellungsbedingungen.
- Der Informationstransfer von abgehenden zu aufnehmenden Lehrpersonen funktioniert in der heutigen Praxis noch nicht immer reibungslos. – *Dies kann z.B. im Schulprogramm geklärt werden.*
- Schweigepflicht und Datenschutz-Informationen fehlen in der täglichen Unterrichtspraxis *Können im Schulprogramm geklärt werden*
- Der Datentransfer bei Schulübergängen betrifft zunehmend auch die weiterführenden Schulen.
- Die sehr lange Zeitspanne vom Antrag auf «Verstärkten Massnahmen» bis zum Entscheid sollte in Zukunft unbedingt beschleunigt werden.
- Wie vollständig ist der 33-seitige Anhang zur vorliegenden, vergleichsweise doch recht kurz ausgefallenen KSBS-Konsultationsantwort? – *Sämtliche schriftlich eingegangenen Rückmeldungen werden dort wortwörtlich aufgelistet und so dem Konsultationspartner in unveränderter Form zur Verfügung gestellt.*
- Es herrscht Sorge, dass die Richtlinien trotz dem sich jetzt abzeichnenden Veto der KSBS dennoch ohne Weiterüberarbeitung offiziell eingesetzt werden könnten.
- Es erscheint mir dringlich, dass die in den vorliegenden Richtlinien skizzierten Aufgabenbereiche der jeweiligen Professionen mit den aktuell bestehenden Stellenbeschreibungen abgeglichen und gegebenenfalls angepasst werden.

Beschluss

-//- Die vorliegende Konsultationsantwort der KSBS wird in der Abstimmung mit 51:0 Stimmen genehmigt (eine Enthaltung). Der LA wird die Schlussversion mit den protokollierten Ergänzungen erstellen und fristgerecht an die Fachstelle «F&I» weiterleiten.

5. Arbeitsgruppe «Algorithmus» (Übertritte Primar – Sek 1)

Christoph Tschan (CT) führt ins Thema ein und verweist nochmals auf die Vorarbeit der AG «Algorithmus» (vgl. Protokoll der Vorstandssitzung 6/2019). Danach erläutert er das bevorstehende Abstimmungsverfahren (erster Durchgang: nur Volksschulstandorte – zweiter Durchgang: gesamter KSBS-Vorstand). Pro Schulstandort ist wie gewohnt jeweils nur eine Stimme zugelassen.

Abstimmung

Unterstützen Sie den Vorschlag der Arbeitsgruppe, in der 6. PS-Klasse nur noch ein Zeugnis abzugeben?

-//- Volksschulen: 28 Ja – 3 Nein (6 Enthaltungen)
KSBS-Vorstand: 43 Ja – 3 Nein (6 Enthaltungen)

Drei Algorithmen als Varianten:

Der geltende Algorithmus (Variante 1):

$(3xD + 3xM + 3xNMG) + (1.5xF + 1.5xE) + (1xG + 1xMuB + 1x Sp) = \text{Summe}$

mind. 78.75 Punkte: Berechtigung in P-Zug (Notenschnitt 5.25)

mind. 67.50 Punkte: Berechtigung in E-Zug (Notenschnitt 4.5)

unter 67.50 Punkten: Berechtigung in A-Zug

Der neue Algorithmus (Variante 2) mit Reduktion der Fächer:

$(3xD + 3xM) + (2xF) + (1xW^* + 1xW^*) = \text{Summe}$ * = Wahl aus G/Sp/MuB
mind. 52.5 Punkte: Berechtigung in P-Zug (Notenschnitt 5.25)
mind. 45.0 Punkte: Berechtigung in E-Zug (Notenschnitt 4.5)
unter 45.0 Punkten: Berechtigung in A-Zug

Der neue Algorithmus (Variante 3):

$(2xD + 2xM) + (1x NMG + 1xF + 1xE + 1xG + 1xMuB + 1x Sp) = \text{Summe}$
mind. 52.5 Punkte: Berechtigung in P-Zug (Notenschnitt 5.25)
mind. 45.0 Punkte: Berechtigung in E-Zug (Notenschnitt 4.5)
unter 45.0 Punkten: Berechtigung in A-Zug

-//- Volksschulen: Variante 1 – 1 Stimme
Variante 2 – 3 Stimmen
Variante 3 – 28 Stimmen
Enthaltungen – 4

KSBS-Vorstand: Variante 1 – 4 Stimmen
Variante 2 – 3 Stimmen
Variante 3 – 38 Stimmen
Enthaltungen – 7

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Standortvertretungen der Volksschulen stimmen dem Vorschlag der Arbeitsgruppe, in der 6. Klasse nur noch ein Zeugnis abzugeben, mit grosser Mehrheit zu. Bei den Algorithmus-Varianten wird die dritte Variante (neue Gewichtung der Fächer) von einer grossen Mehrheit der Standorte unterstützt. Diese Ergebnisse werden in der zweiten Abstimmung unter Einbezug aller KSBS-Vorstandsmitglieder bestätigt.

Wortmeldungen

- Die durch diesen Entscheid entstehende Abwertung der Naturwissenschaften wird aus Sicht des Gymnasiums bedauert.
- Rückmeldungen für PS-Lehrpersonen aus der Sek 1 über die abgegebenen SuS fehlen und wären willkommen.
⇒ Der LA nimmt das Anliegen entgegen.

Die Rückmeldung des Resultates an VSL erfolgt in den nächsten Tagen durch den LA. Sobald erste Rückmeldungen dazu vorliegen, wird der LA dem Vorstand wieder berichten.

6. Rückblick und Ausblick

- o Rückblick: Der LA erhält ein Kompliment für die anspruchsvolle und gut gelungene Arbeit bei der Zusammenstellung der Konsultationsantwort zu den Richtlinien F&I.
- o Ausblick: An der nächsten Vorstandssitzung werden die Ergebnisse aus den kommenden Gesprächen mit dem Erziehungsdepartement Thema sein (ZBA, F&I, Algorithmus usw.).

Auftrag an die Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, die Inhalte des in den nächsten Tagen erscheinenden „KSBS-Express“ ihrem Kollegium in geeigneter Form zugänglich zu machen.

Für das Protokoll:
Jean-Michel Héritier